



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1842

XXXVIII. Markgraf Otto reversirt sich gegen den Bischof Dietrich von Havelberg, daß die ihm von dem Bischofe aus Freigebigkeit bewilligte Geldhülse der Steuerfreiheit des Bisthumes für die Zukunft ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54306](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54306)

XXXVII. Ausöhnung des Bischofs Borchard von Havelberg mit dem Herzog Albrecht von Mecklenburg, vom Herzog Rudolph von Sachsen vermittelt, im Jahre 1363.

Wi Rodolf van godes gnaden Hertoge tu sassen, des hilghen R. R. ouerste Marschalk, bekennen vnd betvghen in desseme iegenwardeghen breue, dat wi dedinghet hebben tuschen dem erbaren vadere in gode, hern borcharde byschope tu havelberghe, sin gadeshovs vnde de sinen vp ene syde, vnde den dordeluchteghen vorsten vnser leuen om, Hertoghe alberte tu Mekelenborch vnd de sinen vp de andern syde, ene gantze sone vmb allen crych vnd schelinghe, de tuschen en beyden gewesen is in desser wys, dat de vorbenomde byscop borchart scal hern henningh beren vnd sinen hulpern geuen sine bedebreue, als se hern henninghe vnd sinen hulperen best hulplik sint tu vnserem vadere dem Pawese, dat se vt dem banne geloset werden, dar se in gekomen sint van des vorbenomden byschop borchardes weggen, vnd de vorbenante byschop borchert schal hern henninghe vorbenomet vordieghen vnd los laten des festlich manne denst, de he em in ener sone doen sculde, als lest gededinghet was, Vnd alle vanghene, de byscop borchert vnd hertoghe albert vorbenomet vnd de ere in beydent siden vnderlangh ghevanghen hebben, de noch vnbeschattet sin, scolen los wesen vnd vaghenen beschattinghe, de noch nicht beret is, de schal los wesen, dar scal men noch houetman noch borghen nicht mer vmb manen. Vortmer vmb alle schelinghe, de tuschen byschop borcharde vorbenomet vnd henneke hardenacke, is scal vnse vorbenomede om hertogh albert lykkes vnd rechttes mechtich sin vnd hir bouen scal henneke hardenacke byschop borcharde vorbenomet vnd sin godes hvvs nicht arghen. Were auer dat na desser tyd, dat god vorbede, henneke hardenacke yengherleye wys vorvenghe byschop borcharde vorbenomet edder sin godeshvvs, dar scal vnse om hertogh albert to doen, also vele, als he byschop borcharde vorbenomet van rechttes weggen plichtich is. In desse sone nympt hertogh albert vorbenomet alle de wendeschen heren, est se dar inne wesen willen vnd welker darinne wesen wil, daer schal hertogh albert vorbenomet lykkes vnd rechttes ouer mechtich wesen. Vnd dat wy borchart van godes gnaden byschop tu havelberghe vnd albert van denfuluen gnaden hertogh tu mekelenborch vorbenomet alle vorbescreuene stuccke holden scolen vnd willen, dat hebbe wi vnderlangh en dem anderen gelouet in guden truwen vnd louent also in dessem breue, dar wi beyde tu tughe vnd tu bekantnisse mit des hochgebornen vorsten ingefeghele hertoghen Rodolues von sassen, de dit gededinghet heft, vnse ingefeghele an gehenghet hebben, de geuen is tu havelbergh na godes bort drutteinhundert iar in den dre vnd festigheften iare, des vrydaghes vor sunte kalixtus daghe.

Nach dem im Großherz. Mecklenburgschen Geheimen und Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Original.

XXXVIII. Markgraf Otto reversirt sich gegen den Bischof Dieterich von Havelberg, daß die ihm von dem Bischofe aus Freigebigkeit bewilligte Geldhülfe der Steuerfreiheit des Bisthumes für die Zukunft nicht präjudicire, im Jahre 1370.

Nos Otto dei gratia brandenburgensis marchio, sacri Romani Imperii Archikamerarius, Comes palatinus Rheni et Bavarie dux, Recognoscimus tenore presentium et fatemur, Quod reverendus in Christo pater dominus Theodericus, dei et apostolice sedis gracia Episcopus havelbergensis,

non ex necessitate alicuius obligationis seu debiti, sed de mera liberalitate, propter evidentem et notoriam necessitatem de presenti nos urgentem, ne videlicet castra et munitiones marchie nostre brandenburgensis ad alienas manus obligare compelleremur, propter obtinendas certas pecunias nobis necessarias hospitalitatibus et inimicis diversorum nobis Inimicantium ad resistendum et munitiones nostras retinendas, una cum omnibus dominis consiliariis, nobilibus, vassallis et civitatibus nostris, pecuniis suis nos amicabile Juvit duntaxat ista vice, jure libertatis ecclesie Havelbergensis et privilegiorum ipsius pro futuris temporibus in omnibus et per omnia salvo et illeso. In cujus rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum, presentibus strenuis viris Johanne de Rochow, Gerharde de Wedirden, Hermanno de Wulkow, militibus, Geueharde de Aluensleve Johanne de Schiuelbein, Nicolao de Bismark curie nostre magistro, Ottone Morner, Johanne de Schepeliz nostro protonotario et Canonico Stendaliensi cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Berlin Anno domini millesimo CCC^o. LXX^o. In crastino nativitate Johannis baptiste.

Nach dem Havelberger Copialbuche des K. Geh. Kab. Archives Bl. 21. Nach einer im Einzelnen abweichenden Copie ist diese Urkunde auch abgedruckt in G. W. von Raumer's Cod. cont. I, 26. 27.

XXXIX. Markgraf Otto verspricht dem Bischofe Dieterich, der ihm Hülfe im Kriege gegen Mecklenburg leisten will, den Schaden zu ersetzen, welchen der Bischof oder seine Kirche erleiden mögten, im Jahre 1372.

Wir Otto von gotis gnadin Marggraue zu Brandinburgh, des heiligen Romischen reichs obirster Camerer, pfalantzgrave by Ryne vnde Herzog In beyern, Bekennen offinbar mit desim briue, wannen Vns durch vnser bete vnde fruntschafft willen der Erwirdige in gote vatir her Diterich Biffchoff zu Havelberg zu unserm krige geyn den Herzogen von Mecklenburgh getruwelichin vorbas mer wil behulffen feyn, Darumme so willen wir demselben hern Diteriche bisschofe zu Havelberg und synem gotishufe vor allen redlichin schaden vnd koste sten, dye her unde syn gotishus von vnsern wegem schaden genomen haben, den fullen wir im unde synem goteshufe gutlichen entrichten, also czwene unfer Ratgeben und czwene syner manne sprechen, das redelichen unde gleich fey. Wer ouch das her frommen neme an gefangenen, an dingnisse oder an name, was denne des vromen hoger und mer were, wenne des schaden nach redelicher rechinschafft, der sal unfer syn, were aber des schadin mer, den fullen wir im unde synem gotishufe gutlichin entrichten unde abelegen, also vorgeschrieben stet, ane alles geverde. Des zu urkunde haben wir unfer Jngesigel lasen hengen an den brief. Darober sint gewest der erwirdige in gote vatir her Diterich Biffchoff zu Brandenburgk, dy vesten Heinrich von der Schulenburgk unde Otto Morner unfer Hoferichter unde ander erbar lute genugk. Geben zu Berlin nach gotis geburt dritzenhundert Jar darnach In deme zwei unde Sibintzigsten Jare, amme Sunnabende vor der heiligen Merteler tage Fabiani unde Sebastiani.

Nach dem Havelberger Copialbuche des K. Geh. Kab. Archives Bl. 25. In G. W. v. Raumer Cod. dipl. Br. cont. I, 27. ist diese Urkunde nach einer lückenhaften Copie abgedruckt.